Datum: 16.11.2025

SonntagsZeitung

SonntagsZeitung
8021 Zürich
044/ 248 41 11
https://www.tagesanzeiger.ch/sonntagszeitung

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 111'073
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 6
Fläche: 80'901 mm²

Auftrag: 3009561
Themen-Nr.: 272002
Referenz:
432efcab-91eb-47bf-9940-b6e9ab1a7e51
Ausschnitt Seite: 1/2

Das Wunder der 200 Milliarden Franken Investitionen

Arthur Rutishauser

Vereinbarung Seehäfen, Pipelines, Industrie- und Pharmafabriken: Das alles wollen die Schweizer in den USA bauen.

Es sind grosse Worte, die den Zoll-Deal mit den USA begleiten, und vor allem eine grosse Zahl: 200 Milliarden Dollar. So viel sollen Schweizer Firmen in den nächsten Jahren in den USA investieren. Das ist rund doppelt so viel, wie bisher bekannt war.

An vorderster Front bei den Verhandlungen mit dabei war Rahul Sahgal, CEO der Swiss-American Chamber of Commerce. Er sagt: «Die Investitionsvorhaben sind seriös.» Sie beruhen auf Angaben der Firmen selber. Auffällig ist, dass je giftiger das Klima zwischen den USA und der Schweiz wurde, desto höher wurde die Summe der Investitionen, die die Schweiz versprach, um die hohen Zölle wegzubringen.

Summe wurde immer grösser

Hat die Schweiz in Tump'scher Manier geblufft? Sahgal verneint und erklärt: «Wir haben bereits Anfang Jahr eine Umfrage verschickt. Wir haben unsere 1500 Mitglieder aufgefordert, uns ihre geplanten Investitionen vertraulich bekannt zu geben. Je mehr die Spannungen zunahmen, desto mehr Firmen meldeten sich.» Und so wurde die Summe, die zustande kam, immer grösser. Sahgal: «Die Investition von 200 Milliarden Dollar sind also keine Fantasiezahl.»

Relativ rasch gaben sowohl Roche als auch Novartis bekannt, dass sie in den USA zweistellige Milliardenbeträge in die lokale Produktion investieren wollten. Dies auch, weil sie befürchteten, dass sie von Trump wegen der hohen Medikamentenpreise in die Zange genommen würden. Sind die Fabriken einmal gebaut, werden die beiden Pharmariesen praktisch alle Medikamente für die USA in den USA herstellen.

Nicht im Fokus der Öffentlichkeit war die Partners Group, deren Chef Alfred Gantner bei den Verhandlungen mit Donald Trump beteiligt war. Seine Firma, die in aufstrebende Firmen (Private Equity) investiert, hat in den USA 100 Milliarden Franken angelegt. Das Geschäftsmodell führt dazu, dass sie immer wieder neue Firmen kaufen und alte gewinnbringend abstossen. Wie viel die Partners Group zum 200-Milliarden-Ziel beitragen kann, ist ungewiss, denn Sahgal sagt: «Portfolio-Investitionen werden anders betrachtet als Industrie-Investitionen.»

Trotzdem sind laut Insidern in den nächsten Jahren anrechenbare Investitionen in der Höhe von über 20 Milliarden Dollar realistisch. Im Oktober hat Partners Group Life Cycle Power übernommen, einen US-Anbieter für Stromerzeugung. Weiter plant die Partners Group grosse Investitionen in US-Pipeline- und Energienetzwerke. Kürzlich hat sie bekannt gegeben, sie würde im US-Energiesektor in den nächsten Jahren weitere 6 Milliarden US-Dollar investieren.

Ein weiterer grosser Konzern, über den in der Schweiz selten berichtet wird, ist die Reederei MSC. Sie baut Terminals. So etwa einen Kreuzfahrtterminal in Miami.

Strategisch wichtige Häfen

Das grösste Projekt ist aber die milliardenschwere Vereinbarung zur Übernahme des internationalen Hafenportfolios von CK Hutchison Ports zusammen mit Blackrock. Obwohl dies ein globales Geschäft ist, beinhaltet es strategisch wichtige Häfen, darunter Terminals in Panama, die den Zugang zum US-Markt betreffen und politisch heiss diskutiert werden. Das Projekt ist ins Stocken geraten. Wenn es aber kommt, werden grosse Investitionen von über 20 Milliarden Dollar ausgelöst. Wie viel davon anrechenbar ist, wird sich zeigen.

In der Schweiz kaum bekannt

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 16.11.2025

SonntagsZeitung

SonntagsZeitung
8021 Zürich
044/ 248 41 11
https://www.tagesanzeiger.ch/sonntagszeitung

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 111'073
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 6
Fläche: 80'901 mm²

Auftrag: 3009561
Themen-Nr.: 272002
Referenz:
432efcab-91eb-47bf-9940-b6e9ab1a7e51
Ausschnitt Seite: 2/2

ist der Energiehändler Mercuria, der in den letzten Jahren eine starke Präsenz in den Bereichen US-Gas und -Strom erlangte. Ausschlaggebend dafür war 2014 die Übernahme des Geschäfts mit physischen Rohstoffen von J. P. Morgan. Über die Partnerschaft TechMet-Mercuria investiert das Unternehmen in neue Verfahren zum Recycling von Lithium-Ionen-Batterien, um kritische Metalle zurückzugewinnen, sowie in Projekte zur Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid. Für die in den nächsten Jahren geplanten Milliarden-Investitionen arbeitet die Firma teilweise mit der Partners Group zusammen.

Bleibt noch der Handelsbilanzüberschuss von 39 Milliarden Dollar, den die Schweiz innerhalb von zwei Jahren ausgleichen soll. Sahgal behauptet: «Das Versprechen einer ausgeglichenen Güterhandelsbilanz lässt sich vor allem wegen Änderungen im Pharmabereich und beim Goldhandel einhalten.» Und tatsächlich, der Handelsüberschuss der Schweiz im Pharmabereich mit den USA belief sich 2024 auf rund 16,44 Milliarden US-Dollar. Wenn dieser dank der neuen Fabriken von Roche wegfällt, ist das Wunder zur Hälfte erreicht.

Ein anderer Punkt betrifft die Swiss/Lufthansa, deren Bestellungen von Boeing-Flugzeugen künftig über die Schweiz laufen sollen. Wie viel Milliarden das genau sind, ist nicht bekannt, aber es dürfte ein zweistelliger Milliardenbetrag sein, denn die Lufthansa hat Bestellungen von 20 Boeing 777 ausstehend.

Der Listenpreis für eine 777 liegt bei über 400 Millionen US-Dollar, was einen Gesamtwert von über 8 Milliarden US-Dollar für diesen Typ ergibt. Hinzu kommen Dreamliner und 40 Boeing 737 MAX (Listenpreis rund 4,5 Milliarden Dollar.) Diese Flieger sind ein wichtiger Bestandteil des Deals, denn sie reduzieren das Handelsbilanzdefizit und zählen offenbar auch zu den Investitionen.

Die Lufthansa will künftig ihre Boing-Bestellungen über die Schweiz abwickeln. Foto: Urs Jaudas

Geplante Investitionen von Schweizer Firmen

Firma	Volumen in Mrd Dollar	Projekt
ABB	0,2	Anlagen
Aebi Schmidt	1,0	Folge von Fusion mit The Shyft
Lufthansa/Swiss	10,0	Boeing Flugzeuge
Mercuria	6,0	Gasnetz
MKS Pamp	0,1	Goldschmelze
MSC	23,0	Häfen und Panamkanal
Nestlé	0,7	Neuer Standort
Novartis	23,0	Produktion und Entwicklung
Partners Group	20,0	Investitionen in US-Firmen
Pilatus	0,2	Produktion
Roche	50,0	Produktion und Entwicklung
Stadler Rail	0,1	Produktion
Ypsomed	0,2	Neuer Standort USA
Total	134,5	

Schätzungen und Bekanntgaben der einzelnen Firmen
Quelle: Firmen